



Elterninformation: Ohrenschmerzen

Ohrenschmerzen kommen bei Kindern in Begleitung von Infekten der oberen Atemwege, insbesondere bei Schnupfen, häufig vor. Manche Kinder sind hierfür recht empfindlich. Eine schwere Mittelohrentzündung (Otitis media) und damit die Notwendigkeit eines Antibiotikums sind bei rechtzeitiger Behandlung der ersten Beschwerden aber oft vermeidbar, da 80 % der Entzündungen zunächst virusbedingt sind..

Häufigste Ursache von Ohrenschmerzen gerade bei kleinen Kindern, die sich dann meist ans Ohr greifen (Ohrzwang) ist ein **Paukenerguss**. Dabei handelt es sich um eine Flüssigkeitsansammlung im Mittelohr, begünstigt durch eine Verlegung der Tuba eustachii. Dies ist eine Verbindung zwischen Mittelohr und Nase. Hierdurch entsteht ein unangenehmes Druckgefühl wie beim Landen im Flugzeug. Da es bei Fortbestehen des Ergusses auch leicht zu einer Entzündung kommen kann, sollte bei Schnupfen und Ohrenschmerzen oder bei anfälligen Kindern auch schon vor Auftreten von Beschwerden für maximal 7 – 10 Tage **abschwellende Nasentropfen** verabreicht werden. Diese führen zum Offenhalten der Verbindung zwischen Nase und Mittelohr. Ideal ist bei Tropfen die Anwendung im Liegen, dabei Kopf jeweils kurz nach links und rechts drehen. Schnuller meiden oder Zahnkaugummi (mit Xylit) kauen hilft zusätzlich. Bei starker Verschleimung kann es hilfreich sein, zusätzlich einen **Schleimlöser**, z.B. ACC Kindersaft zu verabreichen. **Ibuprofen**, das nicht nur gegen Schmerzen und Fieber, sondern auch gegen eine Entzündung wirkt, ist ebenfalls sinnvoll.

Sollte es hierunter nicht zu einer Besserung kommen, ist es ratsam, den Kinderarzt aufzusuchen. Bei kleinen Kindern unter 2 Jahren, hohem Fieber, Sekret aus dem Ohr oder starken Schmerzen gilt dies generell.

In manchen Fällen handelt es sich auch um eine **Entzündung des Gehörganges**. Dies lässt sich durch die Untersuchung des Ohrs mit dem Otoskop beim Kinderarzt leicht feststellen. Hier können Antibiotika-haltige oder schmerzlindernde antientzündliche **Ohrentropfen** helfen.

Sind die Trommelfelle entzündet spricht man von einer **Mittelohrentzündung (Otitis media)**. Jedoch werden nur ca. **20 % von Bakterien** verursacht, die mit einem Antibiotikum behandelt werden müssen. **80%** sind durch normale Erkältungsviren verursacht und heilen auch ohne Antibiotikum folgenlos nach einigen Tagen unter symptomatischer Therapie ab: An erster Stelle stehen die Schmerzbekämpfung, Schleimlöser und Abschwellung der Nasenschleimhaut und Ohrtrompete.

- abschwellende Nasentropfen (stündlich bis zu 5 x am Tag im Akutfall möglich)
 - Ibuprofen Saft oder Zäpfchen, da schmerzlindernd und entzündungshemmend auch ohne Fieber
 - ACC Saft (ab 2 Jahren) oder Brausetabletten
 - ggf. nach ärztlichem Rat (nur bei unversehrtem Trommelfell) schmerzlindernde Ohrentropfen in den Gehörgang
 - Zwiebelwickel oder -Säckchen.
 - Schnuller möglichst meiden, Kinder ab 3-4 Jahren Zahnkaugummi (mit Xylit) kauen lassen
- Wenn hierunter innerhalb von 24 Stunden keine Besserung eintritt, muss der Kinderarzt aufgesucht werden.

Bei kleinen Kindern unter 2 Jahren, hohem Fieber, beidseitigen Beschwerden oder Sekret aus dem Ohr bzw. geplatztem Trommelfell oder schlechtem Allgemeinzustand ist ein Abwarten oft nicht vertretbar. In diesen Fällen oder wenn eine Besserung ausbleibt wird ein **Antibiotikum** verordnet, dass dann konsequent eingenommen werden muss. In diesem Fall ist eine Hörtest-Kontrolle beim Kinderarzt dringend empfohlen.

Bei besonders ausgeprägter **Anfälligkeit** für Ohrentzündungen sollte ein Allergie-Test beim Kinderarzt und eine HNO-ärztliche Untersuchung erfolgen. Nasenpolypen verlegen oft die Verbindung zwischen Mittelohr und Nase und begünstigen so Entzündungen. Eine Allergie ist eine häufige Ursache von Nasenpolypen. Darüber hinaus können abhärtende Maßnahmen (z. Bsp. nach Kneipp) die Infektanfälligkeit verbessern. Weitere bei manchen Patienten wirksame Mittel bei beginnenden Beschwerden sind Otovowen-Tropfen oder andere homöopathische Präparate. In den Wintermonaten mit trockener Heizungsluft hat sich die 1-2 x tägliche vorbeugende Gabe von Meersalz- Nasenspray (z.B. mar plus NS) zur Befeuchtung der Nasenschleimhäute und das Kauen eines Zahnkaugummis bei beginnendem Infekt (Belüftung des Mittelohres) bewährt.